



Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Weimar e. G.

Die Solidargemeinschaft rund ums Wohnen.



GWG aktuell

Willkommen zu Hause!

einscannen & surfen



AUSGABE 4/2015

Wahlbezirk 1

Amalienstr., Friedensstr., Fuldaer Str., J.-Curie-Str., K.-Nehring-Str., R.-Breitscheid-Str.,
Ralf-Peter Müller
Heidrun Krämer

Wahlbezirk 2

Allstedter Str., Am Fuchsberge, Ettersburger Str., Heldrunger Str., Rödchenweg, Schulze-Delitzsch-Str.

Jürgen Schrapf-Kotzian
Dr. Rosalinde Gothe
Bernd Dirksen
Anke Werner
Marianne Glas
Edith Brodkorb
Karin Scheider
Rainer Marx
Rolf Weber
Horst Starkloff
Maik Griese
Marlies Schneider

Wahlbezirk 3

Bonhoefferstr., M.-Paul-Str., Stauffenbergstr.

Klaus Schreiber
Joachim Schellhardt
Karsten Matthäs
Rainer Barisch
Hans-Joachim Specht
Georg Gehre
Wolfgang Just
Anne-Katrin Klippstein
Inge Scheff
Dora Hertel
Gabriele Scheff
Widolf Kreyer

Wahlbezirk 4

Buttelstedter Str., Engelhardtstr., G.-Herwegh-Str., Gretelweg,

Grossestr., Hänselweg
Petra Schübler-Richter
Jürgen Baumann
Renate Mötz
Peter Arndt
Hans-Joachim Thiele

Wahlbezirk 5

A.-Lincoln-Str., W.-Shakespeare-Str., L.-Frank-Str., Martersteigstr.,
Manfred Frommer
Michael Rost

Cornelia Ungethüm
Waldemar Rauscher
Hans-Peter Plath
Volker Spörl
Walter Kasper
Edith Roswora
Klaus-Jürgen Rölke

Wahlbezirk 6

Dr.-S.-Allende-Str., Engelbert-Schoner-Weg, Gutenbergstr., H.-Jäde-Str., P.-Neruda-Str.

Renate Kaiser
Dieter Rottstedt
Karl-Heinz Marx
Bodo Ortlepp
Bernhard Linnekogel
Gisela Jaenicke

Wahlbezirk 7

Dichterweg, W.-Victor-Str.

Ute Näther
Gerhard Berger
Horst Teichert
Thomas Renauld
Karl-Heinz Kühne
Petra Hanecke

Wahlbezirk 8

Berliner Str., Budapester Str., Soproner Str.

Dieter Drechsler
Ursula Goldammer
Eberhard Braun
Peter Roth
Beate Günther
Bernd Luft
Lars Kämpfe

Wahlbezirk 9

Moskauer Str.

Joachim Strunk
Bernd Herhold
Hans-Peter Röse
Manfred Horn
Klaus Nebelung
Günter Volland
Horst-Michael Grobe
Anneliese Kämpfe
Helmut Börner
Manfred Tassotto
Klaus Jaslan
Heidi Georgi
Werner Kämpfe

Wahlbezirk 10

Budapester Str. 9-12,
Warschauer Str.

Harald Pärsch
Marlitt Buß
Mario Wächter
Bernd Pohland
Siegfried Geimer
Harald Freudenberg
Wolfgang Riemer

Wahlbezirk 11

Kaunaser Str., Prager Str.

H.-Ulrich Haubenschild
Bodo Schwarze
Christa Domres
Günter Flieger
Frank Siegert
Bianka Mrowetz
Monika Trautvetter

Wahlbezirk 12

J.-Sibelius-Str., Schwanseestr.

Sigrid Schweiger
Reinhard Stellfeld

Wahlbezirk 13/14

Vertreter für Mitglieder außerhalb der Liegenschaften der GWG Weimar e. G.

Hubert Schachtschabel
Wolfgang Baucke
Jörg Struppek
Jutta Arnold
Ulf Klawonn
Dr. Ullrich Riese
Heidrun Sommer
Dietrich Ackermann
Hans-Joachim Wilhelm
Bert Krenzer
Hartmut Klähn
Frank Schwesinger
Dr. Heiko Kirschke
Jörg Blache
Juliane Casparius-Wunder
Dr. Hans Wiberg
Dr. Peter Bostelmann
Ulrich Bogdan
Marion Machts
Jürgen Friedmann
Tilo Gerstner

Inhalt

Vodafone Kabel Deutschland	S. 4
Freistellungsaufträge	S. 5
Sportliche GWG	S. 6
Vertreterwahl	S. 9
Kunstfest Weimar	S. 10
Sauberkeit im Wohngebiet	S. 11
Soziale Kooperationspartner	S. 12
Neue Tagespflege der Diakonie	S. 14
Aus den Seniorenclubs	S. 16
Kinderweihnachtsfeier	S. 17
Neues Meldegesetz	S. 18

Impressum

Herausgeber

Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft
Weimar e.G.
Ettersburger Straße 64
99427 Weimar
www.gwg-weimar.de

Vorstand

Yvonne Helmbold
Matthias Battke
Roland Deckert

Redaktion

Steven Kaufmann
Telefon (03643) 4642-46
Telefax (03643) 4642-1546

Satz & Layout

GWG Weimar e.G.

Druck

Gutenberg Druckerei Weimar

Jahrgang

2015

Ausgabe

4. Ausgabe

Quellennachweise Abbildungen

Archiv der GWG Weimar e.G.
Thomas Müller
Henry Sowinski
Maik Schuck
Kabel Deutschland
fotolia.de

Titelbild

„Reithaus im Park“ aus dem
GWG-Kalender 2016
Foto: Birgitta Meißner



*„Eine große Entdeckung des Menschen ist das künstliche Licht.
Leider erkennt er das echte Licht oftmals nicht mehr.“*

Rita Kubla, Künstlerin und Hobbyautorin

Sehr geehrte Mitglieder,

ein bewegendes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Unsere letzte Ausgabe in diesem Jahr soll Ihnen einen aktuellen Überblick über Ihre Genossenschaft geben und Sie über Änderungen und wichtige Termine für das kommende Jahr informieren.

2015 begehen die Vereinten Nationen das "Internationale Jahr des Lichts". Die UNESCO koordiniert das UN-Jahr zusammen mit Partnern wie der Europäischen Physikalischen Gesellschaft. Das Jahr des Lichts „soll an die Bedeutung von Licht als elementare Lebensvoraussetzung für Menschen, Tiere und Pflanzen und daher auch als zentraler Bestandteil von Wissenschaft und Kultur erinnern. Wissenschaftliche Erkenntnisse über das Licht erlauben ein besseres Verständnis des Kosmos, führen zu besseren Behandlungsmöglichkeiten in der Medizin und zu neuen Kommunikationsmitteln.“ Jetzt im Dezember werden wir wieder die vielen Lichter in der Stadt auf unserem Weimarer Weihnachtsmarkt, die Kerzen zu Hause und die vielen beleuchteten Fenster in den Straßen bestaunen können. In der nun kommenden dunklen und kalten Jahreszeit verbinden wir das Licht viel mit Wärme und Gemütlichkeit. Diese wünschen wir Ihnen ganz herzlich für die Adventszeit, verbunden mit ein wenig Ruhe, einem schönen Plätzchen- und Stollenduft und viel Vorfreude auf ein wundervolles Weihnachtsfest. Verbringen Sie dies im Kreise Ihrer Familien besinnlich und glücklich. Für das kommende Jahr sollen Kraft, Gesundheit, Zuversicht und viel helles, warmes Licht Ihre Begleiter sein.

Herzlichst
die Geschäftsstelle der Genossenschaft

„Die Umstellung? Ich war positiv überrascht!“

Mit der Power von
Kabel Deutschland



Seit Ende September ist es geschafft – die moderne Medienversorgung unserer Wohnungen wird nun von Vodafone Kabel Deutschland übernommen und bietet unseren Mietern und Mitgliedern eine leistungsfähige Infrastruktur. Vodafone Kabel Deutschland ermöglicht daher neben Fernsehen in HD auch das Telefonieren via Kabelanschluss in kristallklarer Sprachqualität. Darüber hinaus verfügen alle Wohnungen der GWG Weimar e.G. über Internetgeschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s. Natürlich gibt es nach so einer gewaltigen Umstellung noch kleinere Probleme. Um deren Behebung ist Vodafone Kabel Deutschland derzeit sehr bemüht. Wie empfanden Sie die Umstellung? Das wollten wir von Familie Vieweg wissen. Während draußen der November stürmt, unterhalten wir uns in der gemütlich warmen Wohnung mit der Familie über Fernsehgewohnheiten und zukunftsichere Internetanbindungen.

Familie Vieweg, wie haben Sie die Umstellung auf den neuen Anbieter Vodafone Kabel Deutschland erlebt?

Herr Vieweg:

Davon war ich positiv überrascht. Ich hatte mir das viel komplizierter vorgestellt, doch es hat alles auf den Tag funktioniert. Auch der Vorgang mit der Abholung meines CI+-Moduls im Büro des Medienberaters. Nur der Versand der Smartcard dauerte ca. eine Woche. Auch die Einrichtung des Telefonsystems durch einen Service-Mitarbeiter funktionierte problemlos. Er war pünktlich zum vereinbarten Termin da, tauschte das Kabelmodem aus und alles funktionierte einwandfrei. Nach zehn Minuten war er schon wieder verschwunden. Auch die Rufnummern-Portierung hat auf den Tag hin funktioniert.

Wie zufrieden waren Sie mit dem Service der Medienberatung? Hatten Sie einen Mitarbeiter vor Ort?

Herr Vieweg:

Ich bin damals gleich nach der Arbeit selbst hingefahren, damit das schnell erledigt ist. Das war im Mai. Eigentlich war das für mich ein Selbstläufer. Ich musste nur in den Laden gehen und die entsprechenden Verträge ausfüllen sowie nachweisen, dass ich mein damaliges CI+-Modul gekauft hatte. Dann musste ich mich bis zum Tag der Umstellung nicht mehr darum kümmern. Einblick darüber wie das letztendlich funktioniert und dass jetzt alles aus einer Dose kommt, hatte ich schon. Es wurde schließlich nur das Modem getauscht.

Gab es Probleme bei der Kabelverlegung?

Herr Vieweg:

Es wurde in dem Zuge auch viel Infrastruktur verbessert, die teilwei-

se noch aus der Zeit kurz nach der Wende stammten. Da kann man sich schon vorstellen, dass das viel Aufwand war. Die Firma, welche das Projekt betreut hat, war sehr professionell und hatte einen Plan. Bei den vielen Wohnungen hatten die Mitarbeiter es sicher nicht leicht. Wer weiß, wer da alles eine Schrankwand vor der Dose stehen hatte.

Gibt es Schwierigkeiten, wenn mehrere Geräte im Netz sind?

Herr Vieweg:

Nein, gar nicht. Wir hatten vorher nur eine 6000er-Leitung und die 25 Mbit, die wir jetzt haben, laufen stabil. Das reicht für alle normalen Surfanwendungen. Wir laden keine riesigen Filme. Für normale Webanwendungen reicht die Datengeschwindigkeit vollends aus. Das funktioniert ausgezeichnet. Aber meistens muss ich dann zum Fußballgucken auf das Tablet umsteigen. Wir haben auch schon mit dem Tablet Sendungen im Live-Stream gesehen, ohne Probleme.

Frau Vieweg:

Wir haben eigentlich nichts im Haus, das nicht genutzt wird. Die Kinder benutzen das Tablet, wir benutzen

das Tablet. Jeder hat sein Handy und seinen Fernseher – da ist eigentlich immer alles an.

Würden Sie sagen, dass Ihnen die Umstellung auf Vodafone Kabel Deutschland eine Verbesserung gebracht hat?

Herr Vieweg:

Von der Geschwindigkeit her auf jeden Fall und der Preis ist unschlagbar, es wurde mit der Umstellung noch einmal günstiger. Dabei hat sich sogar die Bildqualität sichtbar verbessert. Auch die technische Betreuung durch eine professionelle Firma empfinde ich als ein Plus. Ob Kabellänge oder Abschlusswiderstand – die Servicemitarbeiter hatten Ahnung und haben alles mit Messgeräten analysiert. Da hat man gemerkt, dass hier Fachleute am Werk sind, die ordentlich und zügig arbeiten. Das war gut. Als wir damals eingezogen sind, gab es noch analoges Fernsehen und man musste kaum was wissen.

Familie Vieweg, wir danken Ihnen für das nette Gespräch und Ihre Gastfreundschaft.



Freistellungsauftrag vor Jahresende prüfen & sparen

Mit dem Freistellungsauftrag können Sie die Auszahlung von Kapitalerträgen (Zinsen, Dividenden oder Kursgewinnen) komplett bzw. teilweise ohne Abzug der Abgeltungssteuer festlegen. Dazu haben Ledige einen Freibetrag in Höhe von 801€, Verheiratete 1.602€ zur Verfügung. Dieser

kann zwischen den einzelnen Geldinstituten beliebig aufgeteilt werden. Wichtig dabei ist nur, dass nicht mehr als 801 bzw. 1.602 € aufgeteilt werden.

Alle Kapitalerträge, die über den Freibetrag hinausgehen, werden mit der Kapitalertragsteuer von 25% zuzüg-

lich Solidaritätszuschlag pauschal versteuert. Hinzu kommt gegebenenfalls noch die entsprechende Kirchensteuer. Diese Abgaben führt das Geldinstitut dann automatisch an das Finanzamt ab.

Prüfen Sie Ihre Freistellungsaufträge! Ist die Höhe korrekt aufgeteilt?

Ein einmal erteilter Freistellungsauftrag behält in der Regel seine Gültigkeit bis auf Widerruf durch den Kunden. In den vergangenen Jahren

wurden die Sparerfreibeträge im Einkommensteuergesetz mehrfach erheblich verändert. Die Entwicklung ab 1993 und die uns vorgeschriebene

Umsetzung in der Spareinrichtung haben wir nachfolgend für Sie dargestellt:

Zeitraum	Höhe Freibetrag	Umsetzung der Spareinrichtung
1993 bis 1999	6.100,00 DM für Ledige bzw. 12.200,00 DM für Verheiratete	
2000 bis 2001	3.100,00 DM für Ledige bzw. 6.200,00 DM für Verheiratete	Halbierung des erteilten Freistellungsbetrages (max. auf Höchstbetrag; Rundung auf nächst höheren DM-Betrag)
2002 bis 2003	Umrechnung in Euro; 1.601,00 € für Ledige bzw. 3.202,00 € für Verheiratete	Umrechnung des Freistellungsbetrages in Euro, Rundung auf den nächsten höheren Euro-Betrag
2004 bis 2006	1.421,00 € für Ledige bzw. 2.842,00 € für Verheiratete	Maximalfreibeträge bzw. Beträge, die darüber liegen, wurden auf EUR 1.421,00 bzw. 2.842,00 herabgesetzt; alle anderen wurden nicht verändert
2007 bis 2008	801,00 € für Ledige bzw. 1.602,00 € für Verheiratete	generelle prozentuale Kürzung der bisherigen Freistellungsbeträge auf 56,37%; Rundung auf nächst höheren Euro-Betrag
ab 2009	Einführung Abgeltungssteuer; Beträge unverändert; 801,00 € für Ledige bzw. 1.602,00 € für Verheiratete	keine Veränderung der Beträge

Nutzen Sie den Freistellungsauftrag komplett aus! So lassen sich gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase Steuern und damit bares Geld sparen.

Wissen Sie noch mit Bestimmtheit, seit wann Ihr Freistellungsauftrag gültig ist und wie hoch Ihr Freistellungsauftrag aktuell wirklich ist? Und passt Ihr Freibetrag noch zu den tatsächlichen Verhältnissen, die Ihrem Zinsertrag 2015 entsprechen?

Gern erstellen wir Ihnen für 2015 eine Zinsvorschau als Grundlage für eine eventuelle Anpassung. Kontaktieren Sie hierzu bis spätestens Jahresende unsere Mitarbeiterinnen der Spareinrichtung Frau Witzel und Frau Wehrsdorfer, Tel. 03643/46 42 86

oder persönlich in unserer Geschäftsstelle. Alternativ steht Ihnen das Formular auf unserer Homepage www.gwg-weimar.de zum Download zur Verfügung.

Es war jede Menge los zum Familien- und Sportfest

Bei super Sommerwetter fand am 12. September 2015 rund um den Jugendclub Nordlicht im Wohngebiet Weimar Nord das 5. GWG-Familien- und Sportfest statt. Unsere Genossenschaft lädt alle 2 Jahre ihre sportbegeisterten Mitglieder hierzu ein. Auch diesmal kamen dabei alle Besu-

Kinderschminken und erst recht beim Gestalten von Blumentöpfen konnten sie ihre kreative Ader ausspielen. Wer es etwas ruhiger mochte, hatte die Gelegenheit bei einer entspannenden Kutschfahrt durch das Wohngebiet abzuschalten. Mehr Action war dann beim Rodeoreiten

halsige Manöver der Fahrer. Angepeitscht vom Jubel der zahlreichen Zuschauer gingen einige Fahrer ein hohes Risiko auf der Jagd nach Punkten ein, nahmen natürlich auch kleine Stürze in Kauf. Doch zum Glück verletzte sich niemand ernsthaft. Die Veranstalter des Skaterwettbe-



Die Teilnehmer des 11. GWG-Beachvolleyballturniers 2015

cher auf ihre Kosten. Im Mittelpunkt stand das 11. GWG-Beachvolleyballturnier, welches die Mannschaft von Wacker Weimar im wohl spannendsten Finale der Turniergeschichte für sich entscheiden konnte. Hauchdünn setzten Sie sich gegen den zweiten Finalisten, die Mannschaft „Cuba Libre“ durch und nahmen den GWG-Pokal verdient in Empfang. Den Preis für den vorletzten Platz, den Trost-Raben Rudi, erhielten die Wackerer, die das Spiel der beiden Letztplatzierten gewannen. Wir hoffen, sie bieten Rudi ein nettes zu Hause und wir sehen alle Mannschaften im nächsten Jahr zum 12. GWG-Beachvolleyballturnier wieder.

Für die Kleinen unter den Gästen war ebenfalls allerhand geboten. Beim

geboten. Dabei war Kraft und Geschicklichkeit gefragt, um so lange wie möglich auf dem wilden Stier zu sitzen. Richtig austoben konnten sich die Kinder auch auf dem großen Kletterberg und der Hüpfburg des Stadt-sportbundes Weimar. Wiederum ein ruhiges Händchen und ein gutes Auge bewiesen viele Besucher beim Bogenschießen. Oftmals ging der Treffer ins Schwarze. Der Jugendclub präsentierte seine nagelneue Bogenschießanlage.

Cooler Sprünge gab es beim benachbarten Skater-Contest „Sk8ties“ zu bestaunen. Auf der Skaterbahn zeigten die besten Skateboardfahrer Deutschlands was sie drauf haben. Die vielen Zuschauer bewunderten akrobatische Sprünge und wag-

werbs stellten den Gästen der GWG einen Container zur Verfügung, der unter Anleitung professioneller Graffiti-sprüher gestaltet werden konnte. Dabei entstand ein buntes Gefährt, welches vom Deutschen Nationaltheater genutzt wird. Wir bedanken uns bei allen Helfern, die zum besten Gelingen unseres Sportfestes beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dabei dem Team vom Jugendclub Nordlicht für den Verpflegung unserer Gäste. Die Mitglieder des Jugendclubs hatten Bratwürste gebraten, Getränke verkauft und einige der Stände betreut. Schon am Tag zuvor hatten viele Mütter jede Menge Kuchen gebacken. Dass diese richtig lecker waren, bewies die hohe Nachfrage im Café.



Unsere Genossenschaft stellt erneut die größte Laufgruppe zum Weimarer Stadtlauf



Die Läufer hatten beim 25. Weimarer Stadtlauf jede Menge Spaß



Zum 25. Mal dabei - Dietmar Urban

Der Weimarer Stadtlauf fand in diesem Jahr zum 25. mal statt. Man könnte scherzhaft sagen, dass der Zwiebelmarkt und der Stadtlauf in Weimar silberne Hochzeit feierten. Gebührend zu diesem Anlass schien die Sonne am 10. Oktober über den Läufern. Aufgrund verschiedener Baustellen und Gefahrenbereiche auf der alten Route, hatten sich die Organisatoren entschlossen, den Streckenverlauf zu ändern, um den Lauf sicherer zu gestalten. Unsere GWG konnte, wie schon im Vorjahr, die größte Laufgruppe an den Start brin-

gen. Insgesamt 64 Läufer vertraten unsere Genossenschaft bei diesem Stadtlauf. Dabei übernahm die GWG die Startgebühr für alle Teilnehmer und jeder Läufer bzw. jede Läuferin erhielt ein schickes Laufshirt. Unsere Läufer starteten in diesem Jahr ganz in grün. Und die Ergebnisse können sich ebenfalls wieder sehen lassen. Dabei ragten Annerose Blümel in der Altersklasse W65 mit einer Zeit von 1:18:24,6 und Sabine Syrbe in der Altersklasse W40 mit Ihrer Zeit von 0:52:01,2 heraus, die in ihren Altersklassen den 1. Platz erreichten. Eben-

falls einen Platz auf dem Podest erlangte Susann Kallenbach. Mit Ihrer Zeit von 0:56:01,5 erreichte sie den 2. Platz in der Altersklasse W40. Die drei schnellsten Läufer der GWG-Laufgruppe waren Holger Orlamünde (0:46:23,4), Michael Lott (0:47:40,3) und Frank Wilhelm (0:50:07,3). Zum 25. Stadtlauf wurden auch die Läufer geehrt, die zu allen 25 Läufen in Weimar angetreten sind. Auch unser Mitglied Dietmar Urban war unter den zehn Jubilaren. Wir gratulieren ihm zu dieser herausragenden Leistung und danken allen Startern.



Fotos: Thomas Müller



Scannen Sie den Code ein und Sie erhalten noch mehr Informationen auf www.art-weimar.de

Unsere Geschenkidee

Unsere exklusiven Weihnachtsangebote sind ideal zum Verschenken oder gönnen Sie sich selbst eine kleine Atempause...

Gesundheit & Wellness

Unser Gesundheitspaket nur 29,00 €

Medizinische Rückenmassage / 20 min
Melissen-Einreibung
2 Std. Bad / Sauna
1 Heißgetränk

Unser Wellnesspaket nur 49,00 €

Aromamassage / 30 min
Honig-Meersalz-Peeling
Pflegeteigfußbad
Wärmeanwendung
2 Std. Bad / Sauna
1 Wellnessgetränk



Ettersburger Str. 33 | 99427 Weimar
Telefon: 03643 491969

Weitere Informationen gibt es unter:
www.art-weimar.de
info@art-weimar.de

AQUA
G
RELAX-TREFF

Wahl der Vertreterversammlung – Mitglieder bestimmen mit

In der Vertreterversammlung, dem höchsten Organ der Genossenschaft, bestimmen die Vertreter mit: Sie sind an wesentlichen Entscheidungen im Unternehmen demokratisch beteiligt. Sie wählen unter anderem den Aufsichtsrat und entscheiden über die Gewinnverwendung, den Jahresabschluss, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie zu Änderungen der Satzung. Natürlich kann sich jeder Vertreter darüber hinaus noch weitaus mehr engagieren.

Am 15.09.2015 hat der von der Vertreterversammlung im Juni 2015 gewählte Wahlvorstand, seine Arbeit zur Wahl der Vertreterversammlung für den Zeitraum 2016 bis 2021 aufgenommen. Der Wahlvorstand besteht aus Herrn Wolfgang Merten (Vorsitzender), Frau Roswitha Marek (stellvertretende Vorsitzende), Herrn Klaus Wiese, Frau Yvonne Helmbold und Frau Kathleen Böhme (Schriftführerin).

In den ersten beiden Sitzungen wurden, nach den Vorgaben der Satzung sowie der Wahlordnung, unter anderem der Terminplan sowie die Wahlbezirke festgelegt.

Sie, als Mitglieder, sind nun aufgerufen an der Wahl Ihrer Vertreter mitzuwirken! Bis zum 31.12.2015 haben Sie die Möglichkeit Kandidaten zur Wahl als Vertreter vorzuschlagen. Dem schriftlichen Vorschlag ist die Bereitschaftserklärung des Kandidaten beizufügen.

Am 18.01.2015 werden in einer weiteren Sitzung des Wahlvorstandes die Anzahl der zu wählenden Vertreter festgelegt, die Wahlvorschläge geprüft sowie die Kandidatenlisten bestätigt.

Sie können sodann in der Zeit vom 19.01.2015 bis 29.01.2015 in die in der Genossenschaft ausgelegten Listen über die wahlberechtigten Mitglieder sowie der Kandidaten Einsicht nehmen.

Die Wahl wird durch Briefwahl durchgeführt. Bis zum 01.02.2016 erhalten hierzu alle Mitglieder ihre Wahlunterlagen übersandt. Sie haben sodann bis zum 25.02.2015 die Möglichkeit Ihre Stimme abzugeben und Ihren Stimmzettel ausgefüllt an die Genossenschaft zurückzusenden.

Am 26.02.2015, von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr, findet die öffentliche Stimmenauszählung in der Geschäftsstelle der Genossenschaft statt.

Das Wahlergebnis können Sie in der Zeit vom 8. bis 22.04.2016 in der Geschäftsstelle der Genossenschaft einsehen.

Das Amt der gewählten Vertreter wird sodann voraussichtlich mit Abschluss der am 14.06.2016 stattfindenden Vertreterversammlung beginnen.

Nehmen Sie Ihr demokratisches Mitbestimmungsrecht wahr und geben Sie Ihre Stimmen den Kandidaten Ihres Vertrauens!

Zeitlicher Ablauf der Vertreterwahl

31.12.2015

Fristablauf zur Einreichung von Wahlvorschlägen

19.01. - 29.01.2016

Auslegung der Liste mit den wahlberechtigten Mitgliedern

19.01. - 29.01.2016

Auslegung der Liste der Kandidaten

25.02.2016

Fristablauf zur Stimmenabgabe

26.02.2016

(12:00 - 16:00 Uhr)
öffentliche Auszählung der Stimmen

08.04. - 22.04.2016

Auslegung der Liste der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter



Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ unserer Genossenschaft

Das Kunstfest Weimar war zu Gast in der Tiefgarage des GeWuS

In diesem Sommer bekam unser Genossenschaftliches Wohn- und Seniorenzentrum in Weimar Nord Gäste zu Besuch. In der Wohnanlage, welche im Jahr 2002 fertig gestellt wurde, leben vorwiegend Senioren. Unsere Mieter schätzen die Ruhe in diesem Gebiet. Aber mit der war es im August vorbei. Zumindest für 4 Tage kam ein leichter Trubel um die Tiefgarage des Wohnparks auf. Denn die Tiefgarage der Anlage wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstfest Weimar zum Schauplatz des Theaterstücks „Jacobsneus - Jakobsnase“, der belgischen Künstlergruppe „Studio Orka“, umfunktioniert.

Aber warum diente gerade unsere Tiefgarage als Kulisse für ein solch ein Stück? „Die Wahl des Ortes lag in dem Stück selbst begründet. Es spielte im Keller eines Hochhauses.“ gab Alexandra Reich, die technische Leiterin des Theaterstücks, zur Antwort. Das ein Theaterstück in einer Tiefgarage aufgeführt wurde, in der sonst ca. 64 Autos parken, brachte auch eine Herausforderungen mit sich. Unsere Genossenschaft organisierte Ausweichparkplätze für unsere Mieter des GeWuS, und konnte auch Dank des großen Verständnisses der Stellplatznutzer dem Kunstfest eine

leere Tiefgarage zur Verfügung stellen. An dieser Stelle möchten sich unsere Genossenschaft und der Direktor des Kunstfestes Weimar, Christian Holtzhauer, nochmals bei allen Mietern der Parkplätze für die Bereitschaft den Stellplatz kurzzeitig zu „verborgen“ und für das Verständnis aller betroffenen Anwohner bedanken. Einen Bonbon gab es für diejenigen, die Ihr Auto nicht wie gewohnt in der Tiefgarage parken konnten. Das Kunstfest organisierte eine kostenlose Extravorstellung für alle Betroffenen.

Das die Autos in der Tiefgarage wirklich gestört hätten, sah man schon am Bühnenbild des Stückes. Das Team um die Produktionsfirma benötigte acht Stunden und sechs Arbeitskräfte um die Kulisse aufzubauen. Aber nicht nur das Bühnenbild musste stimmen. Auch in Sachen Sicherheit wurde Hand angelegt. In der Tiefgarage musste vor allem für Zu- und Abfluss für eine Vielzahl an Besuchern gesorgt werden. Flucht- und Rettungswege mussten markiert und ausreichend beleuchtet werden. Jede Menge Kabel wurden verlegt und gesichert. Das sich die ganze Arbeit gelohnt hatte, zeigte sich im Applaus der jungen wie älteren Zuschauer.

»Jacobsneus« (flämisch für »Jakobsnase«) handelte von der Sinnlichkeit des Geruchssinns. Das Theaterstück erzählte die Geschichte des Außenseiters Julien. Er lebt und arbeitet im Keller eines Hochhauses. Dort wäscht er die Kleidung der Bewohnerinnen. Dank seiner extrem sensiblen Nase riecht er aus der Wäsche die Gefühle, Sehnsüchte und Ängste ihrer Trägerinnen heraus. Dazu kommt: Egal wie weit weg ein Duft, ein Geruch von jemandem oder der Gestank von etwas ist, ob er aus der Vergangenheit oder der Gegenwart kommt, dank seiner *Jakobsnase* kann sich Julien an jeden Geruch erinnern und ihn sogar behalten. Auf diese Art und Weise nimmt er, wenn auch indirekt, teil an der Welt, von der er sonst im feuchten, kahlen Keller nicht viel mitbekommt. Bis das Leben irgendwann bei ihm einbricht - in Form des Mädchens Annabel, das plötzlich aus einem Wäschestapel gepurzelt kommt. Sie riecht nach Straße, Alleinsein und Verletzlichkeit. Juliens Alltag zwischen Bügelbrett und Waschmaschine wird von ihr gehörig auf den Kopf gestellt. So entstand in unserer Tiefgarage eine kurzweilige und berührende Geschichte über Liebe und Freundschaft.



Die Tiefgarage im GeWuS diente zum Kunstfest als Waschküche für das Stück „Jacobsneus“

Neue Dienstleister in den Wohngebieten Kirschbachtal, Schönblick und Martersteigstraße

Aus vielen Gesprächen mit den Mietern und Gebietsobleuten sowie aus den Ergebnissen der wohngebietsnahen Vertreterversammlungen konnten wir eine große Unzufriedenheit über die Erledigung der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen durch die derzeit beschäftigte Firma entnehmen. Um der Vielzahl von



vorgetragenen Problemen Rechnung zu tragen und die gewohnte Qualität sicher zustellen, werden in den Wohngebieten Kirschbachtal, Martersteigstraße und Schönblick ab dem 01.01.2016 neue Dienstleister eingesetzt. Die beauftragten Arbei-

ten umfassen die Hausreinigung, die Grünpflege und ab November 2016 den Winterdienst.

Im Kirschbachtal sowie der Martersteigstraße nimmt die Firma GID Grosse-Immobilien-Dienstleistungen ihre Arbeit am Jahresanfang auf. Dieses Unternehmen ist in unserer Genossenschaft kein Unbekannter. Die Mitarbeiter führen bereits seit 2013 die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen im Engelbert-Schoner-Weg zu unserer Zufriedenheit aus. Im Wohngebiet am Schönblick wurde das Tochterunternehmen unserer Genossenschaft HWS Haus- und Wohnungsservice mit den Aufgaben zur Bestandsbewirtschaftung betraut. Das Unternehmen führt diese Leistungen bereits seit dem Jahr 2004 in Weimar

Nord in guter Qualität aus.

Beide Dienstleister werden am 01.01.2016 die große Hausordnung übernehmen. Die Arbeiten in den Außenanlagen werden saisonbedingt zum 01.04.2016 starten. Aufgrund von vertraglichen Fristen wird der Schnee der Wintersaison 2015/2016 noch von der bisherigen Firma



beräumt und den neuen Partnern erst im Winter 2016/2017 übertragen. Wir versprechen uns von diesem Wechsel die gewohnt hohe Qualität in der Ausführung der hauswirtschaftlichen Arbeiten in den Wohngebieten wieder zu gewährleisten.

Hausreinigung wird bei Nutzungsverträgen ab 01.01.2016 durch Dienstleister erledigt

Viele Mieter waren schon in der Situation gerade in der Woche mit der Hausordnung dran zu sein, in der man so gar keine Zeit hat. Andere Bewohner können diese aus altersbedingten Gründen nicht mehr selbst erledigen. Ein paar Wenige kümmern sich so gut wie gar nicht darum, dass das Treppenhaus alle 14 Tage zu reinigen ist. Eine Vielzahl unserer Mitglieder lassen bereits seit langem die kleine Hausordnung bequem durch eine Firma erledigen, sind sich dementsprechend ihrer Pflichten bewusst.

Die Vertreter unserer Genossenschaft sind dem Vorschlag des Vorstandes gefolgt und haben in der Vertreterversammlung am 17.11.2015 beschlossen, dass die kleine Hausreinigung bei Abschluss eines Nutzungsvertrags ab 01.01.2016 nicht mehr zur Mieterpflicht gehört. Sie wird für diejenigen Mieter durch eine Firma erledigt und die Kosten mit den Betriebskosten abgerechnet.

Für die Mieter, die ihren aktuellen Nutzungsvertrag schon vor dem 01.01.2016 mit unserer Genossen-

schaft vereinbart haben und somit schon länger bei uns wohnen, bleibt die Möglichkeit die Treppe selbst zu reinigen weiterhin bestehen.

Selbstverständlich können auch die Mieter, mit denen der Nutzungsvertrag vor dem 01.01.2016 vereinbart wurde, ebenfalls die 14-tägige Hausreinigung durch einen Dienstleister

erledigen lassen. Sollte dazu ein ganzer Hauseingang bereit sein, verringern sich die Kosten und unsere Mieter können Einiges an Geld einsparen. Möchten Sie die Reinigung beauftragen, wenden Sie sich an Ihr zuständiges Serviceteam. Die Mitarbeiter beraten Sie gerne weiter.



Zur Beauftragung der Hausreinigung hilft Ihnen Ihr Serviceteam gerne weiter.

Kooperationen als Gemeinschaft für unsere Mitglieder

Um zukünftig unseren Aufgaben im Bereich der Sozialarbeit gerecht werden zu können, haben wir uns entschlossen ab 01.01.2016 die vielfältigen Aufgaben mit Hilfe von Kooperationspartnern zu meistern.

Alle diesbezüglichen Beschlüsse wurden ordnungsgemäß mit dem Aufsichtsrat gefasst.

Unsere Sozialarbeiterinnen werden von den jeweiligen Kooperationspartnern übernommen und werden ihre Aufgaben auch weiterhin für die Mitglieder der Genossenschaft wahrnehmen.

So wird für die Wohngebiete Kirschbachtal, Schönblick, Märchenviertel und Dichterweg weiterhin Frau Bartalis mit Unterstützung der Altenhilfe Sophienhaus gGmbH der

Diakonie alle Clubs, Ausfahrten und Anfragen betreuen.

Im Wohngebiet Weimar West und Weimar Nord wird Frau Kehr diese Aufgaben mit dem Partner AWO Jena-Weimar e.V. übernehmen.

Alleinige Ausnahme ab 2016 bleibt im Seniorenclub Weimar Nord die Betreuung unserer Mitglieder bei Kaffeenachmittagen und Ausfahrten von unserer guten Seele Frau Rölke.

In ehrenamtlicher Tätigkeit bemüht sie sich liebevoll um alle Besucherinnen und Besucher. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Ab September 2016 wird Frau Kolarz im Rahmen der Kooperation „Naht“-Stelle (Nachhaltige Hilfe und Teilhabe) das dortige Team unter der Federführung der Hufeland-Träger-

Gesellschaft verstärken.

Diese Kooperation besteht bereits seit 2012 und wird durch die Partner Stadtverwaltung Weimar, Weimarer Wohnstätte GmbH, Jobcenter Weimar, Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH sowie unserer Genossenschaft getragen.

Die hier entstandenen Beratungs- und Informationsstellen mit festen Sprechzeiten und Ansprechpartner werden von Menschen mit den verschiedensten persönlichen Krisen und Notlagen aufgesucht.

Uns wird die Nahtstelle bei Mietern mit gesundheitlichen, psychosozialen oder Suchtproblemen sowie Mietschulden durch ausgebildete Fachkräfte zur Seite stehen.

Neben den derzeitigen Aufgaben der

Aufgaben der Sozialarbeit und deren Verteilung:

<p>durch die Mitarbeiter der GWG</p> <p>Bearbeitung von Anfragen von Mitgliedern</p> <p>Durchführung von Hausversammlungen</p> <p>Organisation von Haus- und Wohngebietsfesten</p> <p>Mitfinanzierung von mitgliederorganisierten Hausjubiläen</p> <p>Regelmäßige Informationen zu den Kooperationspartnern in der „gwg aktuell“</p> <p>Abstimmung mit den Kooperationspartnern</p>	<p>Kooperationspartner Diakonie, Altenhilfe gGmbH Frau Bartalis</p> <p>Betreuung der Clubs im Kirschbachtal/Schönblick Dichterweg Märchenviertel</p> <p>Bearbeitung von Anfragen der Mitglieder und der Aufgaben aus der Geschäftsstelle</p> <p>Netzwerkgestaltung in den Wohngebieten</p> <p>Mitarbeit im Seniorenbeirat der Stadt Weimar</p> <p>Organisation von Ausfahrten</p> <p>Absicherung eines Kultur- und Bildungsprogrammes</p> <p>Organisation von eigenständigen Interessengemeinschaften</p> <p>Förderung des Ehrenamtes</p>	<p>Kooperationspartner AWO Jena Weimar e.V. Frau Kehr</p> <p>Betreuung der Clubs in Weimar West und Weimar Nord (Frau Rölke)</p> <p>Bearbeitung von Anfragen der Mitglieder und der Aufgaben aus der Geschäftsstelle</p> <p>Netzwerkgestaltung in den Wohngebieten</p> <p>Organisation von Ausfahrten</p> <p>Absicherung eines Kultur- und Bildungsprogrammes</p> <p>Organisation von eigenständigen Interessengemeinschaften</p> <p>Förderung des Ehrenamtes</p> <p>Betreuung von Flüchtlingen</p>	<p>Kooperationspartner Mietschulden</p> <p>durch AWO Jena Weimar e.V.</p> <hr/> <p>Erstschuldnerberatung</p> <p>durch „Nahtstelle“</p> <p>ein Gemeinschaftsprojekt der Hufeland-Träger-Gesellschaft, dem Jobcenter, der Weimarer Wohnstätte, unserer Genossenschaft und der Stadt Weimar</p> <p>Frau Kolarz</p>
--	--	--	---

Sozialarbeiterinnen haben wir das Angebot für unsere Mitglieder erweitert. So sollen in Zukunft Bildungs- und Kulturangebote das genossenschaftliche Leben bereichern.

Weiterhin ist eine Vernetzung der Partner wie Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen mit un-

weiterhin als Koordinatorinnen zur Verfügung.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hat sich ergeben, dass alle Angebote gern von unseren Mitgliedern angenommen werden. Dies soll auch zukünftig so bleiben und anwachsen. Für die langjährige Tätigkeit von Frau



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der AWO Jena-Weimar
Matthias Battke, Frank Albrecht (Vorstand AWO) und Yvonne Helmbold

serer Wohnungsgenossenschaft für ein gutes Miteinander im Quartier notwendig und gefordert.

Alle Kooperationspartner werden zukünftig ebenfalls die von der Genossenschaft durchzuführenden Veranstaltungen und Feste unterstützen. Die Förderung von eigenständigen Interessengemeinschaften wie Skatrunden, Wandergruppen oder Computertreffs sollen im genossenschaftlichen Alltag wachsen - auch hier stehen die Sozialarbeiterinnen

Bartalis und Frau Kolarz möchten wir uns im Besonderen bedanken und wünschen allen Sozialarbeiterinnen für die Zukunft eine gute abwechslungsreiche Tätigkeit, die Treue in der Zusammenarbeit mit der Genossenschaft und persönlich alles Gute bei bester Gesundheit.

Allen Mitgliedern, die ebenfalls die Treue Ihrer Sozialarbeiterinnen nicht vermissen möchten, garantieren wir noch viele schöne gemeinsame Stunden und Erlebnisse.



Foto: Maik Schuck

Gemeinschaftlich für unsere Mitglieder: Diakonie und GWG

Spareinrichtung

Sparbuch

- 0,25 % Zinsen p.a.
- dreimonatige Kündigungsfrist
- bis zu 2.000 € sind während eines Kalendermonats frei verfügbar

Festzinssparen

- Laufzeit 4 Jahre (fest)
 - ab 3.000,- € 0,70% Zinsen
 - ab 10.000,- € 0,80% Zinsen
 - ab 20.000,- € 0,90% Zinsen
 - ab 35.000,- € 1,00% Zinsen
 - ab 50.000,- € 1,10% Zinsen

Wachstumssparen

- Kündigungsfrist 3 Monate, nach einer anfänglichen Sperrfrist von sechs Monaten
- ab 2.000,00 €
 1. Jahr 0,50% Zinsen
 2. Jahr 0,60% Zinsen
 3. Jahr 0,70% Zinsen
 4. Jahr 0,80% Zinsen
 5. Jahr 1,40% Zinsen
 6. Jahr 1,50% Zinsen

Vier-Jahreszeiten-Sparen

- 0,40 % Zinsen p.a.
- feste Laufzeit von einem Jahr
- min. 5.000 €; max. 50.000 €
- pro Sparer ist maximal eine Anlage dieser Sparform möglich

Willkommenssparbuch

Für die Kleinsten der GWG gibt es bei der Spareinrichtung ein Willkommenssparbuch, das es in sich hat: Jedes Genossenschaftsbaby bekommt von der GWG ein Startguthaben von 25,- € geschenkt. Voraussetzungen zur Einlösung:

- 1.) Mama oder Papa ist Genossenschaftsmitglied.
- 2.) Das Baby ist am Tag der Eröffnung des Sparbuchs nicht älter als sechs Monate.

Bitte bringen Sie dazu folgende Unterlagen mit:

- Geburtsurkunde Ihres Babys
- Personalausweise beider Eltern

Sollten Sie Fragen zu unseren Anlageformen haben, helfen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Spareinrichtung gern telefonisch unter (03643) 46 42 86 weiter. ««

Diakonie eröffnet barrierefreie Tagespflege „Kirschblütental“ in der W.-Shakespeare-Straße 32

Das Wohngebiet im Kirschbachtal mit seinen 410 Wohnungen entstand 1961. Ein Großteil der Menschen lebt schon viele Jahre hier und möchte auch im Alter in vertrauter Umgebung wohnen bleiben. Derzeit beträgt der Altersdurchschnitt der

in vertrauter Umgebung wohnen bleiben können, müssen alternative Wohnformen, Versorgungs- und Betreuungsangebote geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund möchte die Altenhilfe Sophienhaus gGmbH in

qualifiziertes Personal den Gästen tagsüber ein Leben in der Gemeinschaft und begleitet sie am Ende des Tages wieder zurück in ihr ZUHAUSE. Während der Zeit zwischen 8 Uhr und 16 Uhr werden unsere Gäste in den gemütlichen Räumen der Tagespflege begleitet und betreut. Gemeinsame und individuelle Beschäftigungsangebote strukturieren den Tagesablauf und dienen dazu den Kontakt zwischen den Gästen zu fördern, die Freude am eigenen Tun zu erhöhen sowie alltagspraktische und geistige Fähigkeiten zu trainieren und Isolation vorzubeugen.

Warme Mahlzeiten werden durch einen Catering Service angeliefert, können aber bei Bedarf auch selbst in der Küche zubereitet werden. Frühstück und Nachmittagskaffee werden gemeinsam zubereitet. Ruheraum und Rückzugsmöglichkeiten laden zur Entspannung und Erholung ein.

Erweitert wird das familienentlastende Angebot der Tagespflege, um eine weitreichende Quartiersarbeit. Gemeinsam mit Kindergarten, Schulen und Kirchengemeinden bieten die Räumlichkeiten der Tagespflege einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft, um auf die Bedarfe der älteren Generation zu reagieren und das Miteinander im Wohngebiet zu stärken.



Mieter 64 Jahre und etwa 50 % der Menschen sind 70 Jahre und älter (Quelle: GWG). Viele Anwohner sind in der Gegend verwurzelt, die Kinder sind hier aufgewachsen, die Menschen leben gern hier.

Allerdings ist zunehmend zu beobachten, dass die familiären Versorgungsstrukturen als Kompensation und Unterstützung für die ältere Generation nicht mehr ausreichen. Damit die Menschen auch im Alter

Kooperation mit der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G. eine Tagespflege im Quartier errichten. Damit wird ein wohnortnahes Angebot, ergänzend zu den Beratungen, den Besuchsdiensten, der häuslichen Pflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung geschaffen. Die barrierefreie Tagespflege „Kirschblütental“ bietet Platz für 10 pflegebedürftige Personen aus dem Stadtteil. Wohnortnah, ermöglicht

Über 13 Jahre für unsere Mitglieder vor Ort

Zum Jahresende verabschieden wir Peter Marek in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Herr Marek führte über 13 Jahre im Außendienst vorwiegend die Wohnungsbesichtigungen sowie Wohnungsübergaben- und abnahmen durch, überwachte die Dienstleistungsfirmen in den einzelnen Wohngebieten und galt als Ansprechpartner für alle Anliegen für die Mitglieder vorwiegend vor Ort.

Die Erfordernisse an Ordnung und Sauberkeit erforderten von ihm ständige Objektbegehungen. Die Überwachung der Verkehrssicherungspflichten gehörte ebenso zu seinen wichtigsten Aufgaben.



Maximilian Schrader und Peter Marek

Wir danken Herrn Marek sehr für seine geleisteten Tätigkeiten und wünschen ihm für den kommenden Lebensabschnitt vor allem Gesundheit und viel Freude bei seinen neuen privaten Vorhaben.

Ebenfalls freuen wir uns, seinen Nachfolger, Maximilian Schrader, vorzustellen.

Herr Schrader hat seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserer Genossenschaft absolviert und wurde seit einem halben Jahr von Herrn Marek in die auszuführenden Tätigkeiten eingearbeitet.

Wir wünschen Herrn Schrader für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Tagespflege – Betreuung mit Herz

In unserer Tagespflege werden tagsüber ältere, pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Menschen liebevoll betreut. Bei uns finden Sie professionelle Pflege, Förderung und anregende Gesellschaft als Ergänzung zur häuslichen Pflege.

Unsere Angebote sind:

- Biografieorientierte Tagesbetreuung
- Tagesprogramm mit Spaziergängen, Basteln, Malen, Backen, sportlichen Übungen, Spielen
- Geöffnet montags bis freitags von 08.00-16.00 Uhr
- Betreuung auch an einzelnen Tagen möglich
- Vollständige Versorgung mit frischen Speisen und Getränken aus unseren eigenen Küchen
- Auf Wunsch Hol- und Bringdienst

Bei der Pflegekasse können Zuschüsse zu Ihrem Eigenanteil für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten beantragt werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Bei allen finanziellen, konzeptionellen und pflegerischen Fragen beraten wir Sie gern. Kommen Sie zu einem kostenlosen Probetag vorbei!

AWO Tagespflege

Ettersburger Straße 31 · 99427 Weimar

☎ 03643 7402767 · www.awo-jena-weimar.de



Unsere Seniorenclubs besuchten...

...die Albert-Schweitzer-Gedenkstätte

Gemeinsam - Märchenviertel-, Dichterweg-, und Südclub - erlebten wir im sonnigen Oktober einen besonderen Tag. Alle trafen sich in der Albert Schweitzer Gedenk- und Begegnungsstätte im Haus am Kegelplatz 4 in Weimar.

Dort gab es viel zu erfahren über die Ehrfurcht vor dem Leben.

14:30 Uhr versammelten wir uns an kuchengedeckten Tischen und lauschten den Worten der Frau Lepper, die sowohl eine Einführung in die Geschichte des Hauses als auch in das Wirken und Schaffen Albert Schweitzers gab. Es folgte ein kurzer Film mit interessanten Details. Danach wurde der Kaffee ausgeschenkt. Gestärkt begaben wir uns anschließend - in die oberen Räume, um die beeindruckende Ausstellung über Leben und Werk Albert Schweitzers zu betrachten. Hier stand Frau Lepper



ebenfalls für Erklärungen und Fragen zur Verfügung.

Die einzigartige Lebensleistung Albert Schweitzers wurde uns bewusst gemacht.

Wir lernten ihn nicht nur als den üblichen "Urwalddoktor" kennen, sondern weit darüber hinaus als ta-

lentierten Künstler, Musiker, Schriftsteller und Baumeister.

Ihre

Renate Schroeder

...den Park an der Ilm

Im Seniorenklub Süd, Dichterweg und Märchenviertel gibt es immer interessante Themen und Unternehmungen.

Im 1. Halbjahr besuchten wir unseren Park an der Ilm in zwei Etappen. Uns ist der kilometerlange Grünzug, ilmaufwärts bis zum Fuße des Schlosssparks Belvedere und ilmabwärts bis zum Schlosspark Tiefurt nicht unbekannt.

Auf diesen Spaziergängen erzählte wir uns Bekanntes, doch auch neue und heitere Geschichten aus Goethes Zeiten. Unter anderem die Weimarer Anekdote von Bernhard Hecker:

„Der Weg nach Belvedere ist lang, vor allem aber steil. Großherzog Carl August ließ deshalb auf halber Höhe eine steinerne Bank mit der Inschrift „Für faule Leute“ aufstellen.“

Sie soll erst zu Beginn des 19. Jarhun-

derts verschwunden sein.

Vom Liszthaus zum Römischen Haus, vorbei am Dessauer Stein, der wunderbare Blick zum Goethe Gartenhaus, das Römische Haus, der Blick in die Richtung zur Villa Haar - jeder von uns wusste etwas zu erzählen.

Nach unserem interessanten Spaziergang mit unserem aufgefrischten Wissen gönnten wir uns zum Abschluss noch einen Kaffee und Eis.



Kinderweihnachtsfeier am 04.12.2015



Liebe Kinder,
wir wünschen Euch
frohe Weihnachten
und laden herzlich zur
Kinderweihnachtsfeier ein!

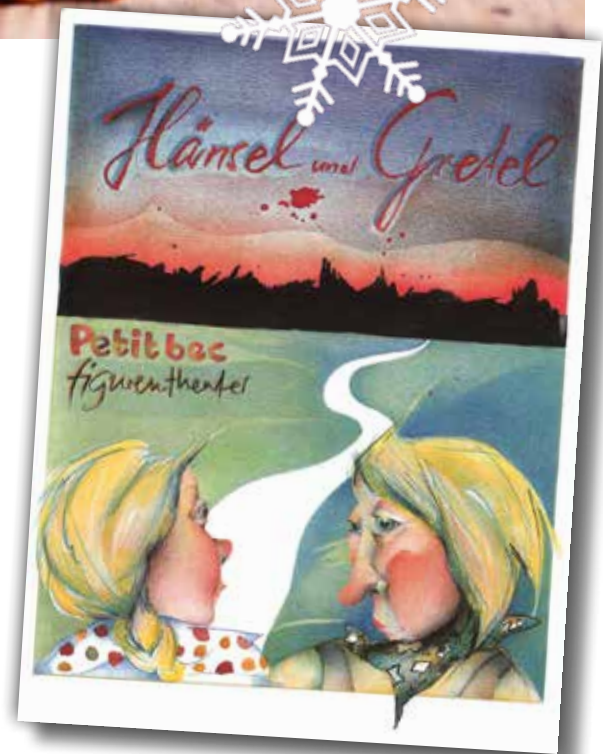


Liebe Kinder, wir laden euch recht herzlich zu
unserer Kinderweihnachtsfeier am

**4. Dezember 2015 um 16.30 Uhr
in den Seniorenclub Nord ein.**
(Schulze-Delitzsch-Str. 1)

Freut euch auf den Besuch des Figurentheater petit bec, das uns zu unserer
Kinderweihnachtsfeier das Märchen von Hänsel und Gretel erzählen wird.
Bringt entweder Mama, Papa, Oma oder Opa mit und verbringt mit uns einen
schönen vorweihnachtlichen Nachmittag bei Kakao, Kaffee und Plätzchen.

Gemeinsam warten wir dann auf den Besuch des Weihnachtsmanns.



Willkommen zu Hause!

Neues Meldegesetz soll Adressmissbrauch verhindern

„Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb einer Woche bei der Meldebehörde anzumelden.“ So besagte es das Thüringer Meldegesetz bis zum Oktober diesen Jahres. Konnte man die verpasste Anmeldung nicht begründen, wurden Verstöße mit Geldbußen von bis zu 500 Euro geahndet. In der Vergangenheit nahmen es die meisten Stadtverwaltungen mit den Fristen nicht so genau. Da hat sich zwischenzeitlich allerdings einiges geändert. In zahlreichen Kommunen

falschen Adressen bei den Einwohnerämtern anzumelden. Auch gaben einige Eltern Scheinadressen bei den Ämtern an, um sich einen Vorteil bei der Schulwahl für Ihre Kinder zu verschaffen. Somit wurde sich ein Platz an einer Schule mit besserem Ruf erschwindelt, die sich aber in einem anderen Wohnbezirk befindet.

Mit diesen Schummeleien soll nun aber Schluss sein. Bundestag und Bundesrat haben das Meldegesetz

men der meldepflichtigen Personen.

Auch alle diejenigen, die eine genossenschaftliche Wohnung oder innerhalb der Genossenschaft umziehen, müssen sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug in die neue 4 Wände im Bürgerbüro der Stadt Weimar anmelden. Dabei muss er eine sogenannte Wohnungsgeberbestätigung vorlegen, die wir unseren Mietern gern ausstellen.

Da in der Regel die Mieterdaten am



Ab 1. November 2015 benötigen Sie eine Meldebestätigung des Vermieters bei der Ummeldung des Wohnorts

gehen die Ämter inzwischen deutlich strenger damit um, wenn Umzügler ihren neuen Wohnsitz mit Verspätung melden. Denn mit der Abschaffung der Vermieterbescheinigung wurde das Meldegesetz im Jahr 2002 deutlich freizügiger gefasst. Seither ignorierten immer mehr Bürger die vorgegebenen Bestimmungen. Seit die Bestätigung vom Vermieter nicht mehr notwendig ist, nutzen dies viele Personen aus und es war für Kriminelle ein Leichtes, sich mit

umfassend überarbeitet. Das neue Gesetz sieht eine Meldefrist von zwei Wochen vor. Umzügler, die dagegen verstoßen, droht ein Bußgeld von 1000 Euro. Wer umziehen will, braucht ab dem 1. November 2015 eine Bescheinigung des Vermieters. Die Meldebestätigung muss folgende Angaben enthalten: Name und Anschrift des Vermieters, die Art des meldepflichtigen Vorgangs mit Einzugs- oder Auszugsdatum, die Anschrift der Wohnung sowie die Na-

neuen Wohnort erfasst werden, muss sich der Mieter nur am neuen Wohnort anmelden und nicht abmelden. Ausnahme: Wer nicht innerhalb Deutschlands in eine neue Wohnung zieht, sondern etwa ins Ausland, muss sich von seiner alten Wohnung abmelden. Dann füllt der alte Vermieter das Formular mit Auszugsdatum aus und der Mieter geht zum Einwohnermeldeamt bzw. Bürgerbüro seines alten Wohnorts.



Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Weimar e. G.

Die Solidargemeinschaft rund ums Wohnen.

STARTE DURCH

MIT EINER AUSBILDUNG ZUR/ZUM

IMMOBILIENKAUFFRAU/-MANN

Werde ab
15.08.2016
Azubi
bei uns!

Wir bieten:



Eine abwechslungsreiche und interessante 3-jährige Ausbildung im Bereichen der

- Vermietung,
- Verwaltung und
- Bebauung von Immobilien



Eine attraktive Ausbildungsvergütung



Bei Eignung gute Übernahmechancen



Wir suchen Dich mit:

- ✓ guten bis sehr guten Schulnoten,
- ✓ netten Umgangsformen,
- ✓ einem gepflegten Äußeren und
- ✓ Freude im Umgang mit Menschen

Bewirb Dich jetzt!

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G.

Ettersburger Str. 64
99427 Weimar

Telefon (03643) 46 42 0
Telefax (03643) 46 42 38

post@gwg-weimar.de
www.gwg-weimar.de

GWG Weimar e.G.

Ettersburger Straße 64
99427 Weimar
Telefon 03643 46 42-0
Telefax 03643 46 42-38
www.gwg-weimar.de
post@gwg-weimar.de

Sprechzeiten der GWG Weimar e.G.

Montag	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	nach Vereinbarung
Donnerstag	9.00 - 11.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Außenstelle Warschauer Str. 4

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Außenstelle L.-Frank-Straße 20

14-tägig donnerstags jede ungerade
Kalenderwoche 16.00 - 18.00 Uhr

Spareinrichtung

Montag	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 11.00 Uhr und nach Vereinbarungen
Donnerstag	9.00 - 11.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.00 Uhr

Havarienummern

Notruf GWG allgemein
0179 144 09 00

Notruf Elektro - ELKO
0179 144 09 20

Notruf Heizung Sanitär - ReSa
0179 144 09 30

Kabelstörungsnummern
Kabel Deutschland (ab 17.09.2015)
0800 52 666 25

ImmobilienService Weimar
03643 49 61 10

Aqua Relax Treff

Ettersburger Straße 33
Tel.: 03643 49 19 69
info@art-weimar.de
www.art-weimar.de

Ein schöner GWG-Kalender 2016

Das neue Jahr steht schon fast vor der Tür. Das bedeutet, dass unsere Genossenschaft ihren Mitgliedern die Kalender für das kommende Jahr vorstellt. Um allen Mitgliedern die Chance auf einen Kalender zu gewähren, haben wir dieser Ausgabe der *GWG aktuell* eine Coupon beige-fügt, welcher gegen einen Kalender eingetauscht werden kann. Damit haben Sie ab sofort die Möglichkeit, im Geschäftsgebäude unserer Genossenschaft einen Kalender bei Herrn Kaufmann zu erhalten. Sie haben dabei die Auswahl zwischen dem GWG-Kalender, einem Küchenkalender oder einem Bildkalender. Das wir Ihnen wieder einen eigenen wunderschönen GWG-Kalender anbieten können, verdanken wir den zahlreichen Einsendungen von Fotos zum Fotowettbewerb. Dieser stand unter dem Motto „Architektur in Weimar“. Wir bedanken uns bei allen Fotografierenden, die Ihre Bilder zu Verfügung gestellt haben.

Wir danken den Gewinnern des Fotowettbewerbs zum Kalender 2016

Christian Hasch
Birgitta Meißner
Dagmar Blischke
Fritz Lohse
Karl-Heinz Welsch
Werner Kämpfe
Günther Scholz
Heidemarie Andörfer
Heidemarie Liebermann
Heidi Georgi
Ulrich Weinert



Es gibt sie wieder - Die neue Service-Card

Unsere Genossenschaft bietet Ihren Mitgliedern eine Vielzahl an Serviceangeboten an. Wir freuen uns, Ihnen die bereits 4. Service-Card präsentieren zu können. Die neue Karte ist ab dem 1. Januar 2016 gültig und Sie können Sie wie gewohnt in den nächsten beiden Jahren nutzen. Die

Service-Card mit dem Serviceheft wird allen Mitgliedern im Dezember per Post versandt.

Auch für die neue Card ist es uns gelungen neue Servicepartner zu gewinnen. Speziell im Bereich Freizeit können wir Ihnen nun weitere Angebot unterbreiten. Als neue Servicepartner begrüßen wir den Zoo in Erfurt und die Toskana Therme in Bad Sulza.

Wir konnten aber auch altbewährte Unternehmen binden, die erneut mit speziellen Angeboten für unsere Mitglieder aufwarten.

In unserem Service-Heft stellen wir Ihnen alle Unternehmen vor, die unseren Mitgliedern gegen Vorlage der Service-Card Rabatte und Vergünstigungen gewähren. Es werde dabei fast alle Branchen abgedeckt, so dass für jeden etwas dabei sein dürfte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Einkaufen, Essen, Relaxen und Spaß haben.

Informieren Sie uns bitte, wenn vereinbarte Leistungen nicht korrekt gewährt werden.

